

Koblenz nutzt eine Malberger Unachtsamkeit

Rheinlandliga Michael Bolls Elf verliert ihr Heimspiel mit 0:2

Von unserem Mitarbeiter René Weiss

■ **Malberg.** Eine Freistoßvorlage aus dem Mittelfeld von Kerim Arslan, ein aus halbreicher Position vollstreckender Adressat Aleksandar Naric und der anschließende Jubel in Blau-Schwarz – diese Aktion aus der 26. Minute hat im Fußball-Rheinlandligaspiel zwischen der SG Malberg/Rosenheim und der TuS Koblenz II den Unterschied gemacht. Dass Can Inal in der Nachspielzeit einen Koblenzer Konter schließlich noch zum 0:2-Endstand vollendete, diente nur noch der Statistik und der Koblenzer Absicherung, auf den letzten Drücker nicht doch noch den Dreier einzubüßen.

„Ein Unentschieden wäre meiner Meinung nach verdient gewesen“, urteilte Malbergs Trainer Michael Boll. „Wir hatten starke Aktionen nach vorne, gute Möglichkeiten, aber auch eine Unachtsamkeit in unserem Spiel, und die wird von einer Mannschaft mit dem Niveau von Koblenz bestraft“, schilderte Boll den für ihn „spiel-

entscheidenden“ Treffer von Naric gegen Mitte der ersten Hälfte bei Temperaturen von sechs Grad, fielem Dauerregen und einer strammen, kalten Brise.

Nicht nur aufgrund dieser äußeren Bedingungen hatte TuS-Trainer Dirk Laux vor dem Gastspiel im Westerwald gewarnt: „Wir wussten, dass Malberg ein unangenehmer Gegner ist, der körperbetont spielt, und dass es dort häufig emotional zur Sache geht. Wir haben gut dagegehalten, spielerisch fehlte heute allerdings vieles.“ Das spielte für den 44-Jährigen nach dem Abpfiff aber keine Rolle mehr, schließlich entführte seine Elf die drei Punkte: „Wir haben in dieser Saison schon deutlich bessere Spiele gezeigt, diese aber verloren.“

So ergaben sich für die Malberger einige gute Möglichkeiten, selbst auch einzunetzen. Vor allem die Angriffe über die mit Yanick Tsannang besetzte rechte Seite waren im ersten Abschnitt immer wieder zielstrebig. Erstmals in der 15. Minute: Thomas Blum legte den Ball zum Kameruner, dieser

flankte, aber Sturmstipitze Markus Nickol setzte seinen Schuss zu hoch an. Oder zehn Minuten später, als Nickol diesmal Tsannang bediente, seinen Schuss Ivan Baturins zwischen den Koblenzer Pfosten mit den Fäusten abwehrte und Blum den zweiten Ball per Direktabnahme ebenfalls übers Tor setzte.

Für die TuS, mit vier Spielern angetreten, die an den vergangenen beiden Spieltagen zum 18er-Aufgebot der Oberliga-Mannschaft zählten (David Peifer, Marcus Fritsch, Tobias Jakobs, Kerim Arslan), besaßen vor dem Kabinengang neben Naric bei seinem Tor durch Marvin Weber mit einem 20-Meter-Freistoß (17.) und Tobias Jakobs, der eine Hereingabe Kerim Arslans grätschend knapp nicht mehr erreichte (39.), ordentliche Gelegenheiten.

„Insgesamt waren wir in den ersten 45 Minuten die bessere Mannschaft“, fand Malbergs Michael Boll, dem nach gut einer Stunde der Torjubel auf den Lippen lag: Bei Simon Weinlichs Schuss konnte mit Markus Nickol der „eigene Mann“ nicht mehr ausweichen, den Dennis Märzhäuser vor die Füße gefallen Abpraller rettete Sekundenbruchteile später Björn Böhnke kurz vor der Linie. Torwart Baturins hätte das Nachsehen gehabt, weil er zuvor im Luftweikampf die Kontrolle verloren hatte. „Wir sind nicht gut in die zweite Halbzeit reingekommen und haben nicht genug gemacht“, beobachtete Dirk Laux. Die Schän-



Der Koblenzer Delil Arbursu (rechts) zählte zu den Aktivposten der Gäste. Hier hat Malbergs Sven Heidrich im Laufduell das Nachsehen. Am Ende gewann Koblenz II mit 2:0.

Foto: bylogi

SG Malberg/R. - TuS Koblenz II

0:2 (0:1)

Malberg/Rosenheim: Zeiler - P. Gerhardus, Löb, S. Gerhardus, Märzhäuser (86. Schönberger) - Hombach, Weinlich - Tsannang, Blum, S. Heidrich (58. Brenner) - Nickol.

Koblenz: Baturins - Böhnke, Laux, Naric, Weber - Peifer, Fritsch - Ar-

bursu (86. Hannappel), Hadzic, Arslan (76. Stieffenhofer) - Jakobs (64. Inal).

Schiedsrichter: Markus Jüris (Sinzig).

Zuschauer: 165.

Tore: 0:1 Aleksandar Naric (26.), 0:2 Can Inal (90.+3).

Mit Platzverweis das Spiel weggeworfen

Rheinlandliga Betzdorf verliert nach Roter Karte gegen Schlussmann Klappert in Schweich mit 1:2

■ **Schweich.** Die Abstiegsplätze kommen für die SG Betzdorf in der Fußball-Rheinlandliga immer näher. Am Sonntag verloren die Siegheller-Städter das Kellerduell beim TuS Schweich mit 1:2 (1:1). Die Mosella verkürzte den Rückstand auf den Rheinlandliga-Abssteiger damit auf zwei Zähler.

Normalerweise ist der Platz nahe der Eckfahne keine Stelle, wo eine Mannschaft ein Fußballspiel verlieren kann. Die SG Betzdorf brachte das fertig. Es lief die 67. Minute auf dem Schweicher Kunstrasen, als SG-Schlussmann Philipp Klappert einen Pass im Spielaufbau nicht zu Ersel Sahin brachte, dem Leder übermotiviert hinterherjagte und in der Ecke des Feldes einem Schweicher Spieler mit einer Attacke von hinten so heftig in die Parade fuhr, dass Schieds-

richter Ronny Jäckel aus Kirchberg dem 26-Jährigen wegen groben Foulspiels die Rote Karte zeigte. „Wir haben mit dieser Aktion das Spiel weggeworfen und uns selbst die Chance auf Punkte genommen“, äußerte sich Trainer Dirk Spornhauer überhaupt nicht begeistert über den Aussetzer seines Schlussmannes.

Zu diesem Zeitpunkt stand es 1:1, nachdem Sebastian Zimmermann nach einer Vorlage von Bunitri Jashari zur Führung der 06er getroffen (25.) und Philipp Steffgen unmittelbar vor dem Pausenpfiff ausgeglichen hatte. Zwei verlorene Kopfballduelle der Gäste – das erste am kurzen, das zweite am langen Pfosten – zählten zur Entstehungsgeschichte.

In der offenen zweiten Halbzeit mit Möglichkeiten auf beiden Sei-

ten fehlte den Grün-Weißen immer wieder der letzte Pass oder sie verfehlten mit ihren Abschlüssen das Ziel, wie zum Beispiel Zimmermann beim Versuch, einen Doppelpack zu schnüren. „Wir hatten die Möglichkeiten, das Spiel zu unseren Gunsten zu entscheiden“, ärgerte sich Trainer Spornhauer. „Und wenn wir bis zum Schluss mit elf Leuten auf dem Platz gestanden hätten, wäre mindestens ein Punkt realistisch gewesen.“

Der Konjunktiv zählte schließlich aber nicht. Klappert musste in der 67. Minute seinen Kasten räumen, für ihn zog Benedict Eckenbach die Torwarthandschuhe an. „Benedict hat seine Sache gut gemacht“, lobte Spornhauer. Das entscheidende Gegenort in der 72. Minute konnte aber auch der Nachwuchsmann nicht verhindern. Ersel

Sahin leistete sich einen Stellungsfehler, den die viel mit langen Bällen agierende Mosella durch Stefan Schleimer bestrafte. Aber auch in Unterzahl besaßen die Gäste noch die Möglichkeit, auszugleichen. Marcel Pommé passte zu Thomas Bednorz, der allerdings am Schweicher Torhüter scheiterte.

Bis Mittwoch hat die SG Betzdorf nun Zeit, diese unnötige Niederlage wieder aus den Köpfen zu bekommen. Dann haben sie im Rheinlandpokal-Viertelfinale gegen Salmrohr die Gelegenheit, wieder für positivere Schlagzeilen zu sorgen.

René Weiss

Betzdorf: Klappert - Sahin, Ermert (25. Seibel), Houck, Jaeger - Zimmermann, Bednorz - Becher, Ramb (75. Pommé) - Brado (67. Eckenbach), Jashari.

Hirt zufrieden: Neitersen macht gegen Schoden das halbe Dutzend voll

Rheinlandliga Starker 6:2-Erfolg im Aufsteigerduell

Von unserem Mitarbeiter René Weiss

■ **Irsch.** Sie haben der Verletzungsmiere getrotzt, sie haben Rheinlandliga-Kanonier Lukas Kramp abgemeldet und sie haben die 1:7-Niederlage gegen TuS Rot-Weiß Koblenz vergessen gemacht: Die Rheinlandliga-Fußballer der SG Neitersen/Altenkirchen verdienen sich für ihren 6:2-Auswärtssieg im Aufsteigerduell bei der SG Schoden/Ocken/Irsch eine besonders große Portion Respekt. „Eine sehr gute Teamleistung hat für einen nach den jüngsten Spielen sehr wohlwunden Sieg gesorgt“, freute sich Neitersens Trainer Cornel Hirt über ein halbes Dutzend an Treffern auf des Gegners Platz. Das hatte es in einem Punktspiel zuletzt Ende Mai des Jahres 2004 gegeben – damals gewann Neitersen noch ohne SG-Partner Altenkirchen in der Bezirksliga mit 6:0 in Gückingen.

Schoden besaß nach fünf Minuten durch Lukas Kramp zwar die erste gute Gelegenheit der Partie, kam danach allerdings kaum nur zur Entfaltung. Manuel Oster und Julian Holzinger meldeten Torjäger Kramp ab, sodass ein wesentlicher Faustpfand der Einheimischen nicht stehen konnte. „Gegen Kramp zu verteidigen, bringt eine besondere Motivation mit sich, aber Schoden besitzt auch andere Stärken, die wir sehr gut aus dem Spiel genommen haben“, sagte Trainer Hirt. Trotzdem ging der Aufsteiger aus der Bezirksliga West zunächst durch Florian Henn in Führung (22.). Ein Rückschlag, der Neitersen nicht störte. Die Westerwälder behielten die Ruhe und drehten das Ergebnis noch vor der Pause. André Fischer brachte den Ball von der linken Seite parallel zur Grundlinie in die Mitte, wo Marc Schulte den Gastspielern die Arbeit abnahm und ins eigene Netz traf (27.). Gehörten Fischer nach Angaben von Neitersens Ab-

teilungsleiter Ralf Trautmann bereits an diesem Treffer 70 Prozent, so durfte er das 2:1 seinem Konto gutschreiben. Die immer gefährlichen Bälle in die Schnittstelle der Schodener Abwehr erwiesen sich in der 34. Minute als Erfolgsrezept.

Durch Florian vom Dorfs Kopfball nach einem Eckstoß Stefan Peters' zum 3:1 (54.) schien Klarheit über Sieger und Verlierer gefallen zu sein, zumal die Hirt-Elf auch in den Minuten danach die überlegene Mannschaft war. Ins Wanken geriet sie noch einmal in Folge des 2:3 durch Kevin Bernard (64.). „Wir gerieten zehn Minuten lang stark unter Druck“, schilderte Trautmann. Aber auch diesem hielt Neitersen stand und nutzte in der Endphase noch drei Konter. André Fischer mit seinen Treffern Nummer zwei und drei (77., 87.) sowie Stefan Peters (82.) machten das halbe Dutzend voll.

„Die Mannschaft stand heute sehr kompakt. Das war der Weg zum Erfolg. Wir haben nicht viel zugelassen und uns Chancen herausgespielt“, freute sich Trainer Hirt über den verdienten Auswärtsdreier.

SG Schoden/O./I. - SG Neitersen/A. 2:6 (1:2)

Schoden/Ocken/Irsch: Heinig, Hein, Bodem, Lorth, Kramp, Henn, Müller (55. Bernard), Schulte, Paulus, Henn, Boesen (84. Erhard).

Neitersen/Altenkirchen: Taniguchi - Isami, Weßler, Oster, Holzinger, Slesiona - Hees, Peters, vom Dorf, Fischer - Scholz (89. Dietz).

Schiedsrichter: Ingo Kreutz (Cochem).

Zuschauer: 530.

Tore: 1:0 Florian Henn (22.), 1:1 Marc Schulte (27., Eigentor), 1:2 André Fischer (34.), 1:3 Florian vom Dorf (55.), 2:3 Kevin Bernard (63.), 2:4 André Fischer (77.), 2:5 Stefan Peters (82.), 2:6 André Fischer (87.).

Schuster schaltet im Getümmel am schnellsten

Jugendfußball Betzdorfs B-Nachwuchs holt gegen Pirmasens einen 0:2-Rückstand auf

■ **Betzdorf.** Das 2:2 (0:1) gegen den FK Pirmasens fühlte sich für die B-Jugendfußballer der SG Betzdorf im Regionalliga-Heimspiel wie ein Sieg ein. Erstens lagen die 06er bereits mit 0:2 zurück, zweitens fiel der Ausgleichstreffer durch Kapitän Noah Schuster erst in der Schlussminute.

Die Betzdorfer fanden in einer zerfahrenen ersten Halbzeit nicht richtig in die Partie und gerieten mit der letzten gefährlichen Aktion vor dem Kabinengang in Rückstand. Die Abwehr unterband eine Eckenvariante nicht und behielt im Zentrum im Kopfballduell mit Benedikt Jakobi das Nachsehen – symptomatisch für die ganze erste Halbzeit, wie auch Trainer Torsten Neitzert beschrieb: „Das war bis dahin eine desolote Leistung. Wir waren zu weit vom Gegenspieler entfernt.“

Neitzert berichtete später von einer „Standpauke“ hinter geschlossener Kabinentür. Seine Spieler nahmen sich die deutlichen Worte

zu Herzen und legten einen Zahn zu. „Wir sind viel früher draufgegangen und haben Pirmasens deutlich weniger Raum gegeben“, schilderte der SG-Coach die Steigerung. Trotzdem mussten die Siegheller-Städter zunächst den zweiten Gegentreffer schlucken (60.). Anstatt hängender Köpfe gab es nun hochgekremelte Ärmel und eine starke Willensleistung. Dario Meyer verwertete Can Murcaks Vorlage in der 65. Minute zum Anschlusstreffer, und als die Zeit zur Neige ging rettete Noah Schuster seinem Team immerhin noch das Unentschieden. Im Fünfmeteraum vor dem Pirmasenser Tor entstand nach einem Freistoß und unübersichtliches Getümmel, in dem der Betzdorfer Spielführer am schnellsten schaltete.

René Weiss

Betzdorf: Waschbüsch, Platte (70. Wahl), Schuster, Veronese (60. Veronese), Friedrich, G. Puligheddu, Tas (41. Murcak), Meyer, El Hassan, Melis, Schneider.



Nach dem die Betzdorfer(hier Luca Veronese im grünen Trikot) den Pirmasensern in der ersten Hälfte noch deutlich zu viel Platz überlassen hatten, waren sie im zweiten Durchgang näher am Mann.

Foto: René Weiss